

Wo Master ihren Meister finden

Flächen und Verkehrslage waren es, was bisher Investoren in die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten gelockt hat. Zunehmend ist das auch die Verfügbarkeit von Fachkräften.

Master und Meister sollen in St. Pölten eine produktive Verbindung eingehen: So postuliert es der städtische Masterplan stp*25|50. Tatsächlich ist es nicht der akademische Elfenbeinturm, der die niederösterreichische „Bildungshauptstadt“ prägt. Vielmehr eine gewachsene Struktur an berufsbildenden und universitären Einrichtungen. Praxis und Theorie werden hier stets als zwei Seiten einer Medaille gesehen. Knapp 3.000 Schüler bauen in HTL und HAK am Standort eine solide fachliche Basis. Annähernd so groß ist die Zahl der Studierenden, die an den Hochschulen der Stadt eine akademische Ausbildung absolvieren: etwa als Spezialisten für IT Security oder Medientechnik, für Human Sciences oder Design. Die ÖBB organisieren bundesweit ihre Ausbildung im „ÖBB-Campus“ in St. Pölten. Last not least: Über 35.000 Teilnehmer jährlich polieren hier im Zuge der Erwachsenenbildung vorrangig handwerkliche und berufliche Skills.

Momentum prägt eben deshalb auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Die rund 4.000 Betriebe am Standort bilden aktuell in Summe knapp 1.000 Lehrlinge aus. Allen voran international etablierte Leitbetriebe insbesondere in der Bahntechnik, Holz- und Dämmtechnologie. Neue kommen dazu und nutzen das hochwertige Flächenangebot vor Ort, wie zuletzt PREFA und REWE.

„**Magie**“ im kulturellen Sinn hat die etablierten Industriestadt im Zuge der Transformation zum Know-how- und Innovations-Hub durchaus auch entwickelt. Der „Kulturschwerpunkt 2024“ kommendes Jahr – ausgerichtet gemeinsam mit dem Land Niederösterreich – wird dafür zur reichweitenstarken Bühne. Die „Tangente St. Pölten“ als Festival für Gegenwartskultur kommt gerade in die Gänge. Das „KinderKunstLabor“ präsentiert sich noch als Baustelle und künftig als internationales Leuchtturmprojekt in der Vermittlung von Kunst an Kinder. Plätze und Straßen wurden für 2024 – und weit darüber hinaus – „besucherfertig“ gemacht. Der rege Wohnbau setzt nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Akzente. Studierende und Besucher dürften daran ebenso ihre Freude finden wie Entrepreneur auf der Suche nach einem Umfeld mit den richtigen „Vibes“.

Kontakt:

Stadt St. Pölten
Stabsabteilung Zukunftsentwicklung, Wirtschaft und Marketing
Wirtschaftsservice ecopoint
Rathausplatz 1
A-3100 St. Pölten
Tel: +43 2742 333-2900
E-Mail: ecopoint@st-poelten.gv.at
Web: www.st-poelten.at
Web: www.st-poelten.at/stp25-50